



# „Öko for Future“ als neues Motto

**Kongress** Bei den Öko-Marketingtagen auf Schloss Kirchberg treffen sich Fachleute aus verschiedenen Bereichen der Branche. Sie wollen gemeinsam das Thema weiter vorantreiben.

Eine positive Stimmung nahmen rund 200 Entscheiderinnen und Entscheider der Bio-Branche von den sechsten Öko-Marketingtagen auf Schloss Kirchberg mit: Zusammen schaffen es die Produzenten, die Verarbeiter, der Fachhandel und der Lebensmitteleinzelhandel, Bio als wichtiges Zukunftsziel für die gesamte Gesellschaft zu positionieren.

## Restlos ausgebucht

An drei Tagen war Schloss Kirchberg nun schon zum sechsten Mal das Zentrum der deutschen Bio-Szene: Beim führenden Branchentreff gaben sich alle einflussreichen Akteure der Branche die Ehre – die Veranstaltung war restlos ausgebucht. Das Thema „Zeitenwende in der Bio-Branche: neue Märkte, neue Strategien“ hat die Insider nach Kirchberg geführt, denn der Umsatz von Bio-Lebensmitteln ist im letzten Jahr um 3,8 Prozent zurückgegangen. Die Produkte werden weiter gekauft, doch greifen die Verbraucherinnen und Verbraucher verstärkt zu den Eigenmarken der Discounter und weniger zu den Markenprodukten aus dem Fachhandel.

Rudolf Bühler, Gründer der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BESH), brachte es auf den Punkt: „Es herrscht eine gewisse Ratlosigkeit in der Branche und es braucht neue Allianzen.“

Er forderte die Weiterentwicklung zu Öko-Plus mit einer Ausrichtung auf eine klimaresiliente, ökologische Land- und Ernährungswirtschaft und gab in Anlehnung an die Fridays for Future-Bewegung das Motto „Öko for Future“ aus.

## Schutz von Klima und Arten

Alle Akteure bei den Öko-Marketingtagen – Erzeugerverbände wie Demeter, Bioland, Biokreis, Naturland und Ecoland sowie der Fachhandel und Lebensmitteleinzelhandel, wie Aldi, Lidl und



Staatssekretärin Silvia Bender bei ihrem Vortrag im Rittersaal von Schloss Kirchberg.  
Foto: Stefan Zimmer

Edeka – waren sich einig: Ökologisch produzierte Lebensmittel sind gesund, schützen das Klima und fördern die Artenvielfalt. Über den Weg zu mehr Bio gab es unterschiedliche Ansätze. Dr. Julia Abou von Aldi Süd stellte ihre Strategie vor: Das Unternehmen strebe eine „Demokratisierung von Bio-Produkten“ an und wolle die Wertschöpfungsketten von den Erzeugern, über die Verarbeiter bis hin zum Handel verbessern, unabhängig von den Vertriebswegen. Sie ist sich sicher: „Für die umfangreiche Verbreitung von Bio-Produkten benötigt man Akteure wie uns.“ Aldi Süd stehe für das 30 Prozent-Bio-Ziel der Bundesregierung, wolle es mit den anderen Marktteilnehmern erreichen und arbeite dafür mit Partnern aus der Branche zusammen.

## Strategie des Bundes

Die Branche ist sich einig, ohne die Unterstützung der Politik wachse der Bio-Anteil nicht. Silvia Bender, Staatssekretärin im Bundeslandwirtschaftsministerium, gab erste Einblicke in die Bio- und Ernährungsstrategie des Bundes – den kompletten Plan präsentiert Minister Cem Özdemir am morgigen Donnerstag. Um das Ziel 30 Prozent Bio bis 2030 zu erreichen, solle vor allem die nachhaltige Verpflegung in Betriebskantinen und Mensen unterstützt und „somit der Zugang zu gesundem, vielseitigem, ausgewogenem und ökologisch erzeugtem Essen verbessert“ werden.

## Spürbarer Aufbruch

Die Entscheiderinnen und Entscheider zogen ein positives Fazit der Öko-Marketingtage in Kirchberg/Jagst: Es sei ein Aufbruch in der Branche spürbar gewesen, gemeinsam wolle man das Thema Bio weiter vorantreiben. Zum Abschluss wurde einstimmig die „Kirchberger Erklärung“ zur Sicherung einer gentechnikfreien Land- und Ernährungswirtschaft verabschiedet.

## Die Kirchberger Erklärung 2023

**Zum Entwurf** einer Deregulierung der Gentechnik in der EU veröffentlichten Veranstalter und Träger der Öko-Marketingtage folgende Erklärung:

„Es ist ein Skandal, wie derzeit zentrale Werte der EU wie das Vorsorgeprinzip oder das Recht auf Wahlfreiheit aufs Spiel gesetzt werden. Bisher galt: Gentechnik ist erlaubt in Forschung und Anbau, allerdings mit Sicherheitsprüfung, nahezu lückenloser Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit. Regeln der Koexistenz sichern eine gentechnikfreie Produktion, die in Europa und im Weltmarkt der heimischen Landwirtschaft Schutz garantiert und allen Verbraucherinnen und Verbrauchern Wahlfreiheit bietet. Über 90 Prozent von ihnen erwarten weiterhin eine Kennzeichnung und Sicherheitsprüfung auch neuer Gentechnikpflanzen.“

**Nun soll** all dies einem Versprechen der Gentechnikindustrie geopfert werden. Der Kommissionsvorschlag sieht vor, dass künftig die meisten gentechnisch veränderten Pflanzen ohne Sicherheitsprüfung, Kennzeichnung und Rückholbarkeit in die Natur freigesetzt und als Futter- und Lebensmittel zugelassen werden sollen. Diese weitgehende Deregulierung will jetzt die CDU im EU-Parlament steigern und zusätzlich den bisher gentechnikfreien Ökolandbau für die Gentechnikindustrie freigeben. Dies würde eine massive und irreparable Beschädigung eines wachsenden Wirtschaftssektors zur Folge haben.

**Der Wille** von Bauern- wie Bürgerschaft wurde nicht respektiert. Deshalb muss dieses Vorhaben gestoppt werden. Wir fordern die Politik auf, endlich den Wunsch von Bürgern und Wirtschaft nach Wahlfreiheit zu akzeptieren und weiterhin rechtlich eine gentechnikfreie Land- und Lebensmittelwirtschaft zu sichern. Das EU-Parlament und die Bundesregierung müssen der Patentierung von Pflanzen und deren Eigenschaften, die erst durch die neue Gentechnik ermöglicht wird, einen Riegel vorschieben.“

## Energie vom Dach über dem Parkplatz

**Erneuerbare Energien** Das Energiezentrum des Landkreises stellt ein Projekt von Bausch und Ströbel in Ilshofen vor.

**Ilshofen.** Das Energiezentrum Wolpertshausen bietet in Kooperation mit dem Fotovoltaik-Netzwerk Heilbronn-Franken eine Veranstaltung rund um das Thema „Fotovoltaik auf Parkplatzüberdachungen“ an. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 23. November, um 16 Uhr in Ilshofen bei Bausch und Ströbel statt.

Experten werden über die neuesten Entwicklungen und Trends im Bereich der Fotovoltaik auf Parkplatzüberdachungen informieren. Neben den aktuellen Rahmenbedingungen gibt es einen Einblick in Gestaltungsmöglichkeiten und wie Projekte umgesetzt werden können. Darüber hinaus wird der Zusammenhang zwischen Energiewende und Stromnetzausbau beleuchtet und aufgezeigt, wie das Energienetz

der Zukunft aussehen wird. In einem weiteren Schwerpunkt werden konkrete Projekte aufgezeigt: So wird die PV-Parkplatzüberdachung der Firma Bausch und Ströbel besichtigt und vorgestellt. „Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, sich mit Experten auszutauschen, Fragen zu stellen und Kontakte zu knüpfen“, schreibt das Energiezentrum in der Ankündigung. Sie richte sich an Fachleute, Firmen, Kommunen und alle Interessierten.  
[energie-zentrum.com](http://energie-zentrum.com)



## Ablauf der Veranstaltung

- 16 Uhr** Begrüßung Jürgen Muhler, Energiezentrum, und Jens Erhardt, Bausch und Ströbel
- 16.10 Uhr** „Warum Solar-Module auf Parkplätzen?“, Antonia Gordt, Solar Cluster/PV-Netzwerk Baden-Württemberg
- 16.40 Uhr** „Solar Parken in der Praxis – Aktuelle Beispiele“, Daniel Glenk, Geschäftsführer Elektro Glenk, und Andreas Lammers und Philipp Oostenryck, Geschäftsführer Roof+
- 17.05 Uhr** „Das Energienetz der Zukunft – Der Zusammenhang zwischen Energiewende und Stromnetzausbau“, Alena Richter, Bürgerdialog Stromnetz
- 17.30 Uhr** Vorstellung des Projekts bei Bausch und Ströbel und Besichtigung der Anlage vor Ort

## Führungsstab übt Krisenfall mit neuer Software

**Schutz** Einsatzkräfte aus dem Landkreis Hall spielen in Karlsruhe zwei fiktive Szenarien durch.



Die teilnehmenden Kräfte aus dem Führungsstab des Landkreises Schwäbisch Hall üben in der Kirchfeld-Kaserne in Karlsruhe für den Ernstfall.  
Foto: privat

**Landkreis.** In der Kirchfeld-Kaserne in Karlsruhe fand kürzlich eine Übung des Führungsstabes des Landkreises Schwäbisch Hall statt. Der Führungsstab kommt im Krisenfall zum Einsatz. Er setzt sich aus Mitgliedern der Sicherheitsorganisationen wie dem Technischen Hilfswerk und der Feuerwehr, den Krisen-Interventions-Teams und Hilfsorganisationen sowie dem Landeskommando Baden-Württemberg zusammen, heißt es in einer Mitteilung.

Die 43 Teilnehmenden erhielten zu Beginn einen Einblick in die frühere und die gegenwärtige Nutzung der Kirchfeld-Kaserne vom Kasernenkommandant

Hauptmann Jakob. Danach hielt Kreisbrandmeister Joachim Wagner eine Präsentation über die Führung der Einsatzlage bei einem Flächenbrand. Mit einer neuen Lagedarstellungs- und Führungssoftware ausgestattet, übte der Führungsstab eine fiktive Krisenlage. Das Szenario beinhaltete eine Fettextension in einem Festzelt mit Massenpanik und einen großen Flächenbrand. Die neu beschaffte Software ist Teil der Digitalisierung der Krisenbewältigung. Zusätzlich wurden in der letzten Kreistagssitzung Mittel bewilligt, um die Beschaffung von vier Gerätewagen für den Katastrophenschutz zu fördern.

## SO GESAGT

„Es herrscht eine gewisse Ratlosigkeit in der Branche und es braucht neue Allianzen.“



**Rudolf Bühler** (BESH und Akademie Schloss Kirchberg) bei den Öko-Marketingtagen.

## Korrektur Vietnam, nicht Thailand

**Wolpertshausen.** In einen der Texte auf der Bilderseite zu den Fachkräftetagen in der Arena Hohenlohe hat sich bedauerlicherweise ein Fehler eingeschlichen. Die Zucker Edelschmiede aus Wolpertshausen hat mittlerweile den zweiten Azubi aus Vietnam, nicht wie fälschlich geschrieben aus Thailand. „Wir arbeiten relativ viel mit der Stiftung Liebenau zusammen und diese auch mit der deutschen Schule in Hanoi“, stellt Katarina Weilert vom Marketing des Unternehmens fest.  
noa

## Kreisverband Grünen laden zur Büroeröffnung

**Landkreis.** Das Büro der Grünen ist umgezogen und nun in der Blendstatt 3 in Hall zu finden. Bundestagsabgeordneter Harald Ebner, Landtagsabgeordnete Jutta Niemann und der Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen laden für 18. November, 11 bis 13 Uhr, zur Büroeröffnung ein. Die kulinarische Begleitung kommt von Naturkoch Jürgen Andruschkewitsch (Foto).



## Neue Erntekrone im Haller Landratsamt

**Landkreis.** Vertreter der Landjugend Schwäbisch Hall haben kürzlich die Erntekrone an die Erste Landesbeamtin Anil Kübel übergeben. Die Erntekrone ist ein Zeichen der Dankbarkeit für eine gute Ernte und wurde in diesem Jahr wieder in Handarbeit erstellt. Anil Kübel dankte allen Beteiligten für die aufwändig geflochtene Krone, die einen repräsentativen Platz im Foyer des Landratsamtes einnimmt. Ann-Kathrin Häberlein und Carl Christian Lober (Landjugend Schwäbisch Hall) übergaben die Erntekrone an die Erste Landesbeamtin Anil Kübel.



Ann-Kathrin Häberlein und Carl Christian Lober mit Anil Kübel.  
FOTO: LANDRATSAMT